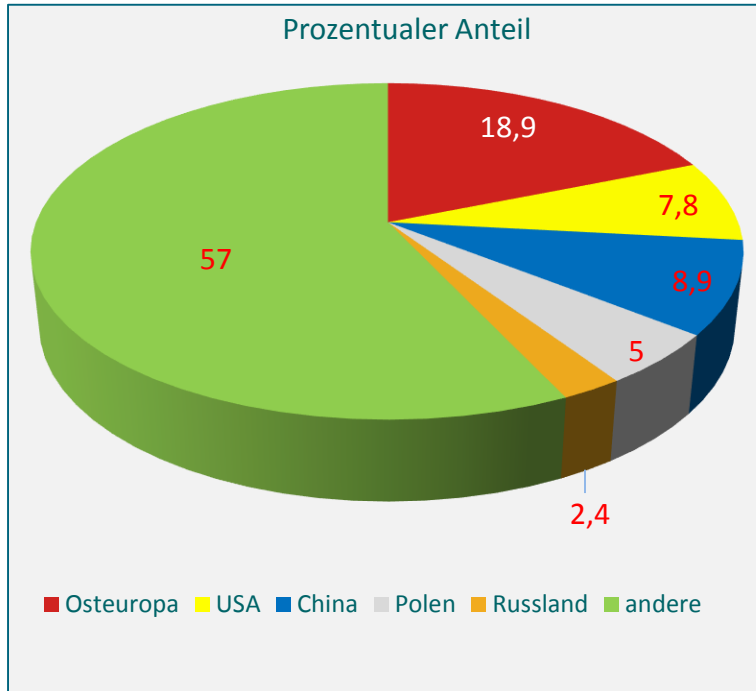


Internationale Grüne Woche - Business-Frühstück Russland: „Was tun? Empfehlungen für den deutschen Mittelstand“

Wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen in Russland

Jens Böhlmann, Leiter Kontaktstelle Mittelstand OAOEV

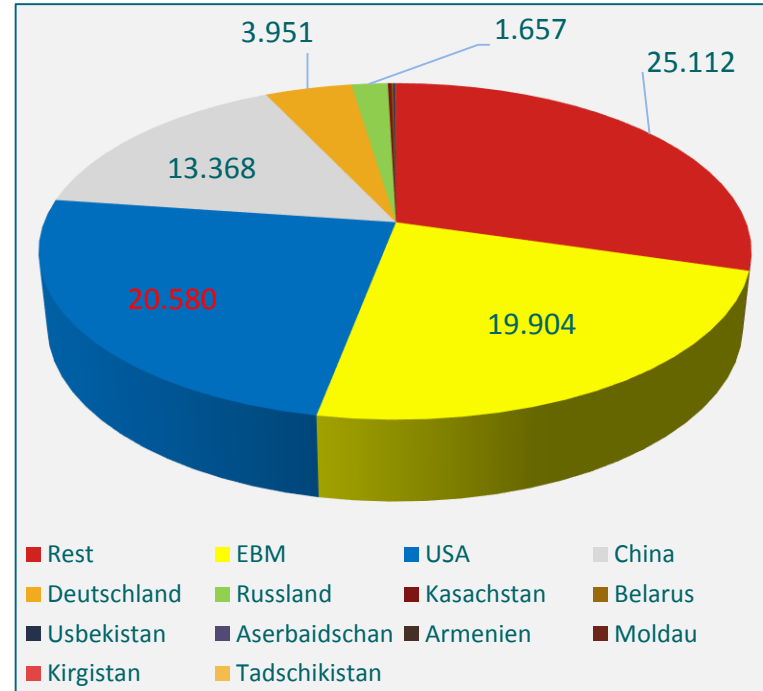
Handelsaustausch Deutschland weltweit (10/19)



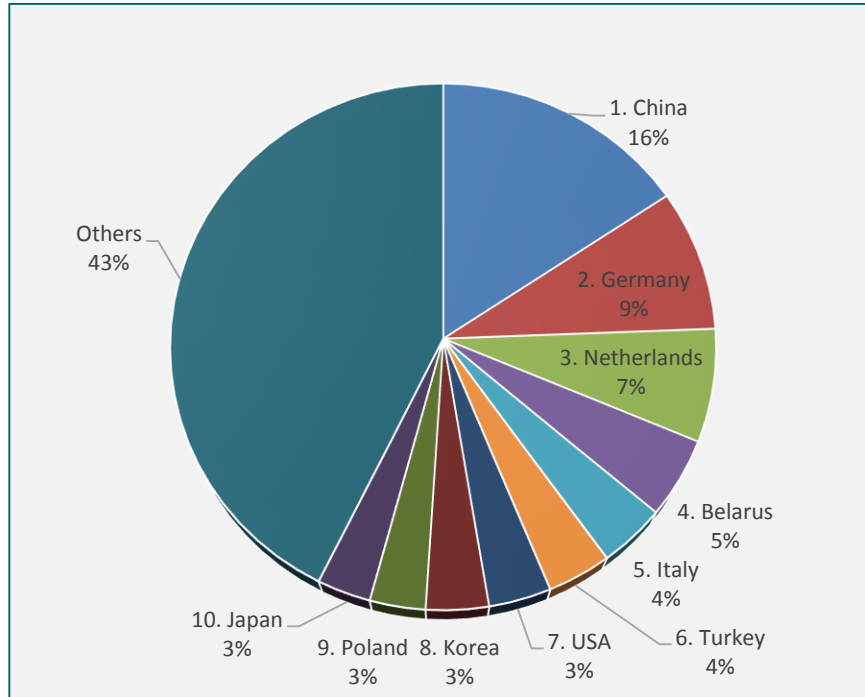
- Handel mit Osteuropa höher als mit China und den USA zusammen
- Osteuropa stabiler Wachstumsmarkt
- Visegrád-Staaten Spitzenreiter
- Handel mit Russland wieder (langsam) steigend
- Anteil Chinas stetig wachsend
- Deutsche Exporte insgesamt steigen seit fast 60 Jahren
- 50 Prozent Steigerung in den letzten zehn Jahren

Anteil am weltweiten BIP (2018)

Region	Mrd. USD	Position
Restliche Welt	25.112	
EBM	19.904	
USA	20.580	1
China	13.368	2
Deutschland	3.951	4
Russland	1.657	12
Kasachstan	172	56
Belarus	60	80
Usbekistan	50	87
Aserbaidshan	47	89
Armenien	12	135
Moldau	11	140
Kirgistan	8	145
Tadschikistan	7,5	147

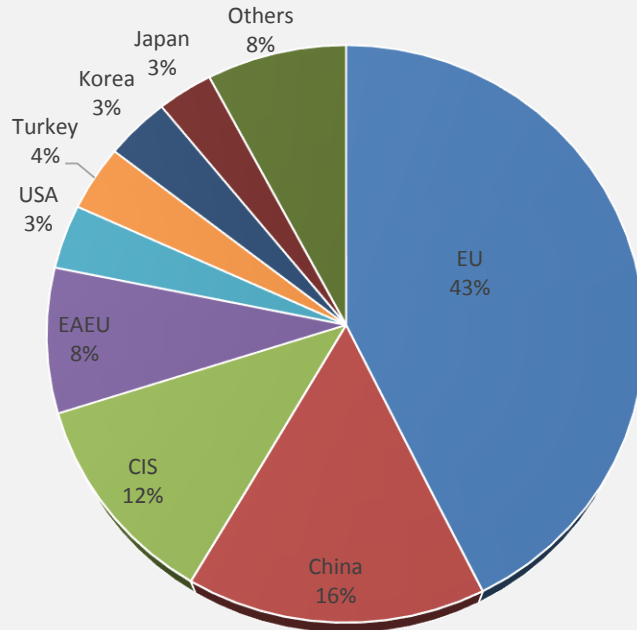


Haupthandelspartner Russlands 2018



Deutschland mit einem Anteil von knapp 9 % auf Rang 2; Abstand zu China vergrößert sich (16 %)

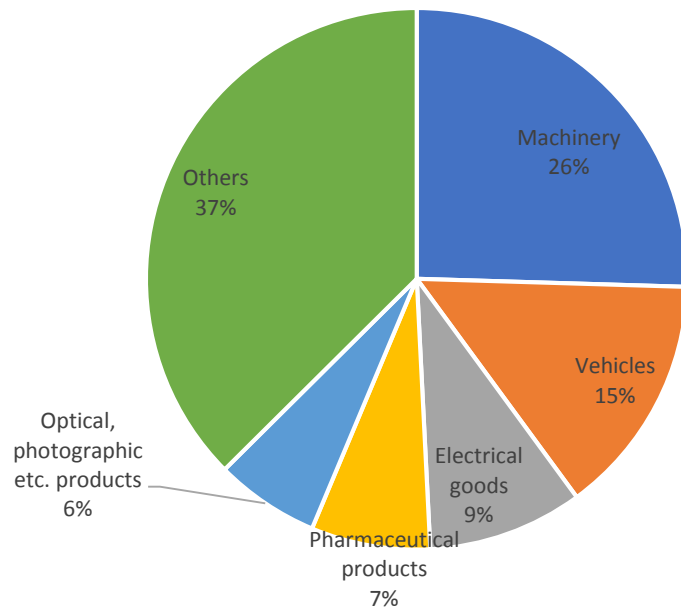
Haupthandelspartner Russlands 2018



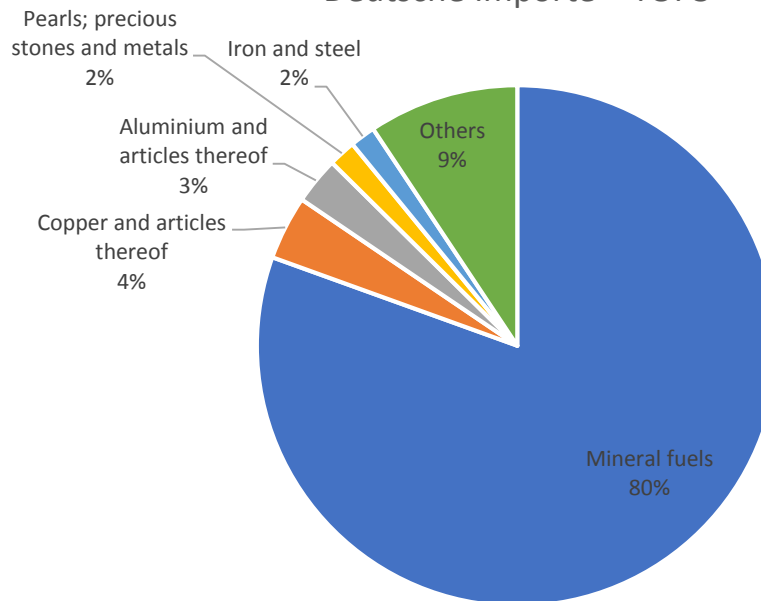
EU liegt mit einem Handelsanteil von 42 % weiter deutlich vor China mit 16 %
USA: 3 %

Struktur des deutsch-russischen Handels (2018)

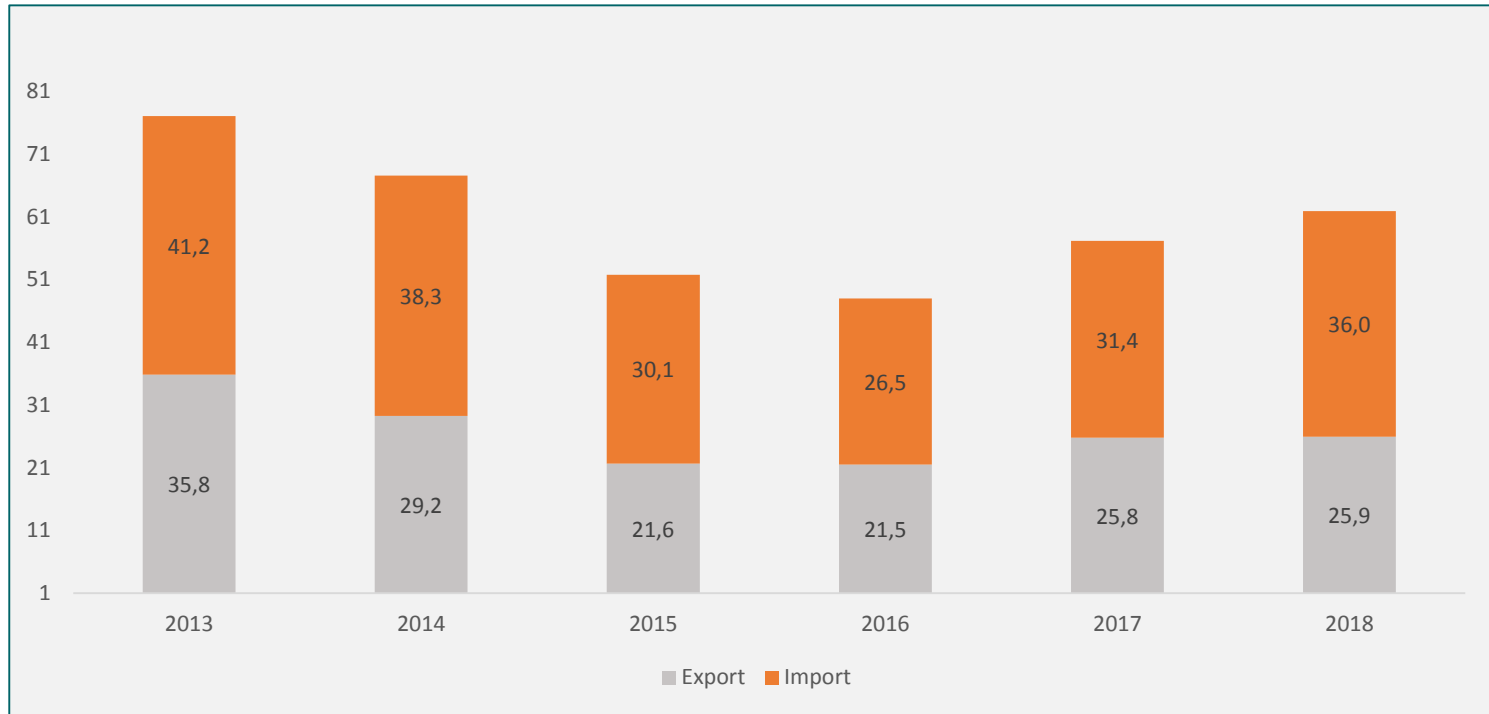
Deutsche Exporte – TOP5



Deutsche Importe – TOP5

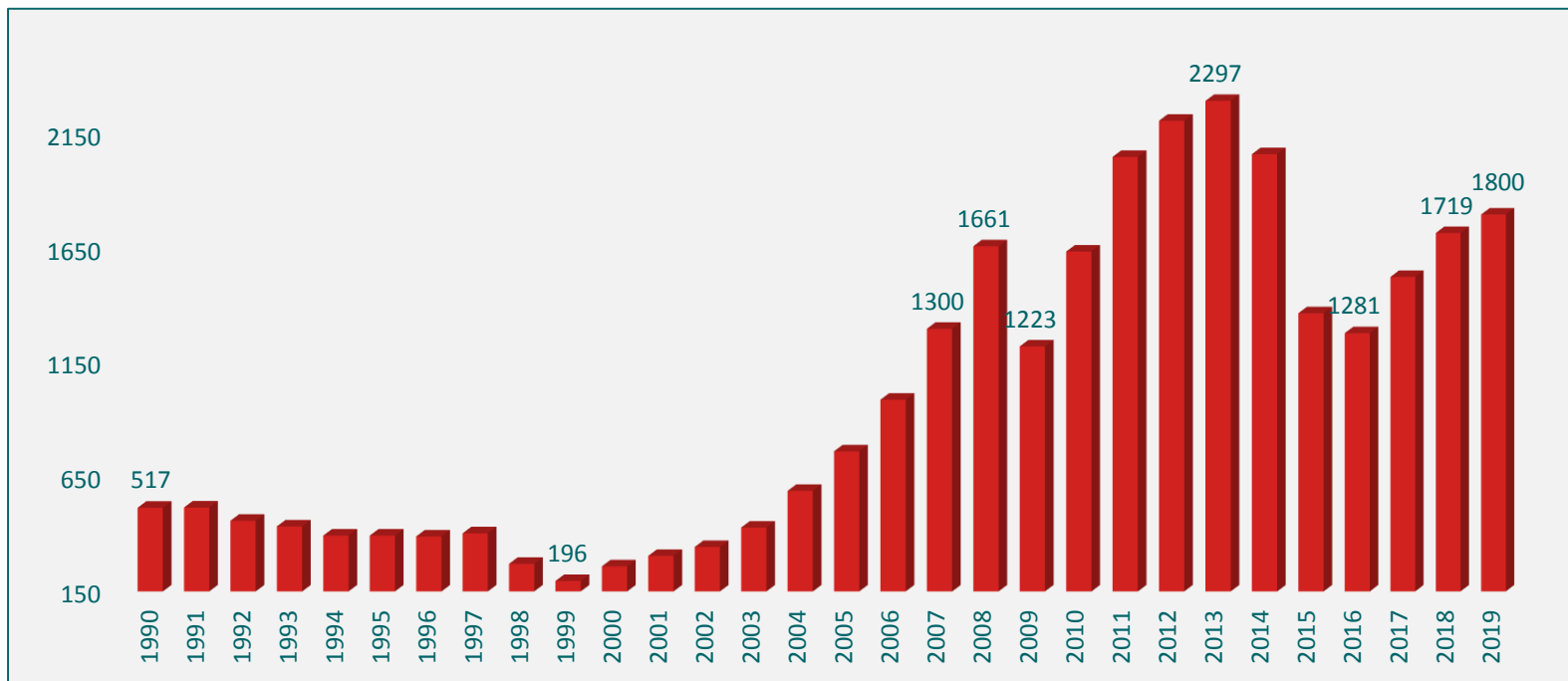


Entwicklung des deutsch-russischen Handels 2013-2018 (in Mrd. €)

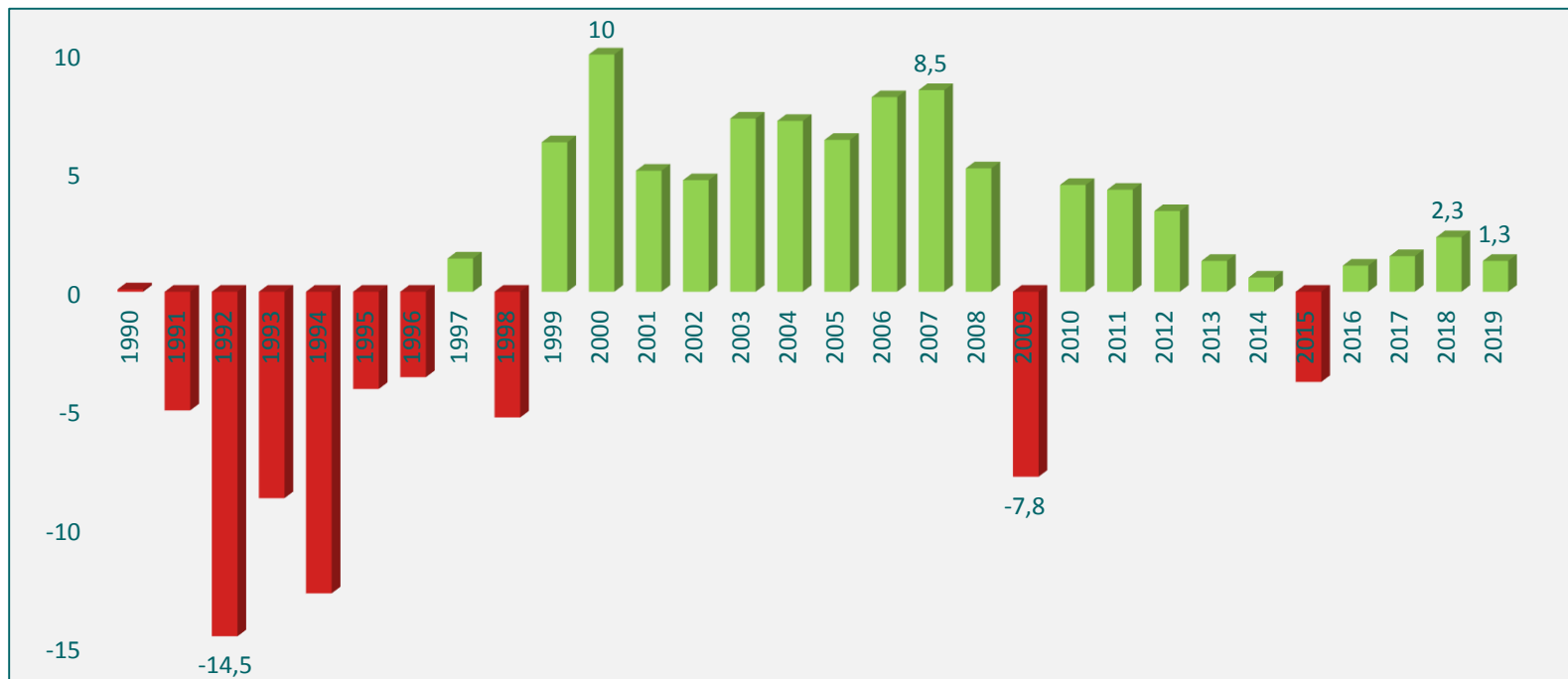


Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung 2019 in % gg. über Vorjahreszeitraum		
	Jan-Okt 19	Jan-Okt 18	Jan-Okt 19	Jan-Okt 18	Jan-Okt 19	Jan-Okt 18	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Polen	103.066.915	98.843.955	47.951.632	45.733.579	55.115.283	53.110.376	4,8	3,8	4,3
Tschechische Republik	77.024.774	76.979.978	40.346.353	39.762.330	27.279.421	37.217.648	1,5	0,2	0,8
Russische Föderation	48.380.305	51.630.968	25.819.698	29.898.954	22.560.607	21.732.014	-13,6	3,8	-6,3
Ungarn	47.443.185	45.114.707	24.390.250	23.000.656	23.054.930	22.114.051	6,0	4,5	5,2
Rumänien	27.658.272	27.259.247	13.462.828	13.547.389	14.195.444	13.711.858	-0,6	3,5	1,5
Slowakei	26.538.006	25.807.835	14.512.251	13.937.759	12.025.755	11.870.076	4,1	1,3	2,8
Slowenien	9.991.641	9.965.916	5.351.037	5.273.271	4.640.604	4.692.645	1,5	-1,1	0,3
Bulgarien	6.966.936	7.033.432	3.660.040	3.685.319	3.306.896	3.348.113	-0,7	-1,2	-0,9
Ukraine	6.478.993	5.913.306	2.401.967	2.132.453	4.077.026	3.780.853	12,6	7,8	9,6
Kroatien	4.677.905	4.479.119	1.520.020	1.480.298	3.157.885	2.998.821	2,7	5,3	4,4
Litauen	4.630.879	4.521.932	1.751.372	1.616.342	2.879.507	2.905.590	8,4	-0,9	2,4
Serbien	4.297.295	3.952.624	1.877.964	1.705.718	2.419.331	2.246.906	10,1	7,7	8,7
Kasachstan	3.903.272	4.548.894	2.654.764	3.354.957	1.248.508	1.193.937	-20,9	4,6	-14,2
Nordmazedonien	3.743.585	3.403.389	2.686.370	2.402.843	1.057.215	1.000.546	11,8	5,7	10,0
Estland	2.208.894	2.412.650	691.189	686.742	1.517.705	1.725.908	0,6	-12,1	-8,4
Lettland	2.146.408	2.291.187	725.145	770.092	1.421.263	1.521.095	-5,8	-6,6	-6,3
Belarus	1.731.001	1.732.290	476.693	502.874	1.254.308	1.229.416	-5,2	2,0	-0,1
Aserbaidshan	1.565.376	1.555.280	1.187.245	1.212.785	378.131	342.495	-2,1	10,4	0,6
Bosnien und Herzegowina	1.411.948	1.449.487	663.934	681.039	748.014	768.448	-2,5	-2,7	-2,6
Usbekistan	759.680	546.596	27.452	20.978	732.228	525.618	30,9	39,3	39,0
Republik Moldau	567.724	535.943	214.875	198.370	352.849	337.573	8,3	4,5	5,9
Georgien	386.166	360.020	48.115	61.278	338.051	298.742	-21,5	13,2	7,3
Albanien	340.101	309.863	122.932	102.685	217.169	207.178	19,7	4,8	9,8
Armenien	247.229	288.605	100.156	122.542	147.073	166.063	-18,3	-11,4	-14,3
Kosovo	241.113	218.719	26.314	21.352	214.799	197.367	23,2	8,8	10,2
Turkmenistan	120.348	131.047	889	2.324	119.459	128.723	-61,7	-7,2	-8,2
Montenegro	114.513	121.236	16.625	14.851	97.888	106.385	11,9	-8,0	-5,5
Kirgisische Republik	57.619	62.167	13.378	10.985	44.241	51.182	21,8	-13,6	-7,3
Tadschikistan	23.479	45.265	1.692	1.424	21.787	43.841	18,8	-50,3	-48,1
Osteuropa Gesamt	387.325.566	381.515.657	192.703.180	191.942.189	194.622.386	189.573.468	0,4	2,7	1,5
Deutscher Handel Gesamt	2.043.373.880	2.016.230.551	926.731.335	910.857.924	1.116.642.545	1.105.372.627	1,7	1,0	1,3

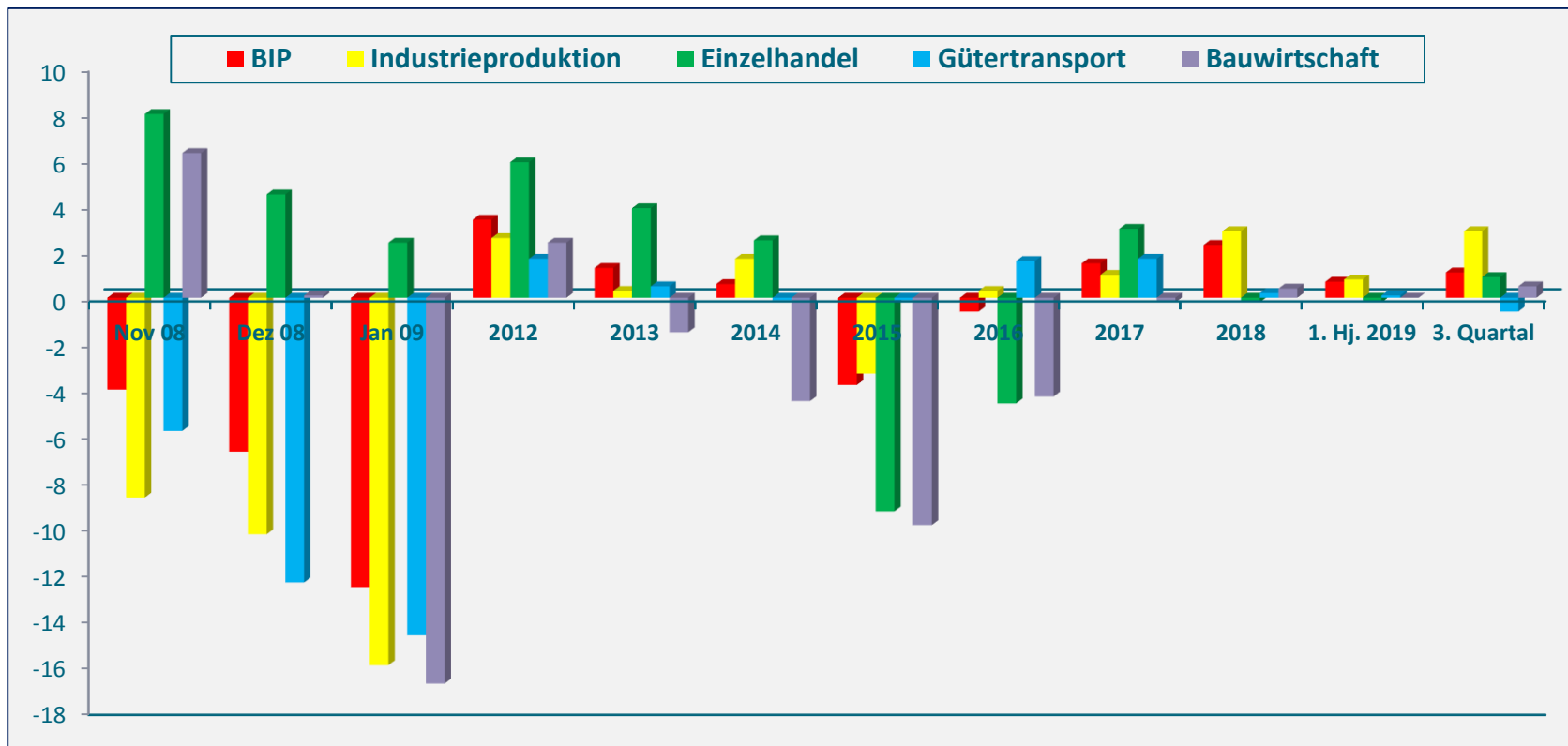
Entwicklung russisches BIP in Mrd. USD (1990-2019)



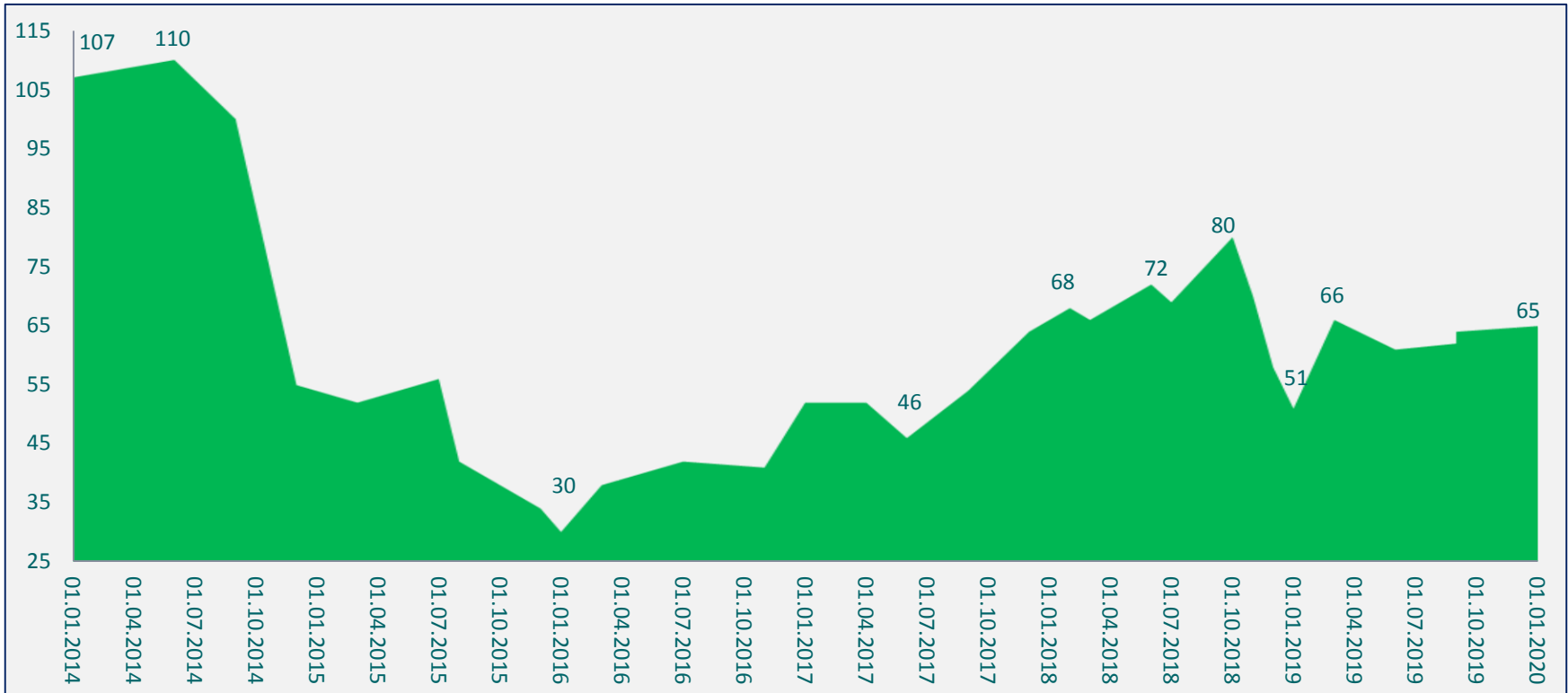
Entwicklung russisches BIP in Prozent (1990-2019)



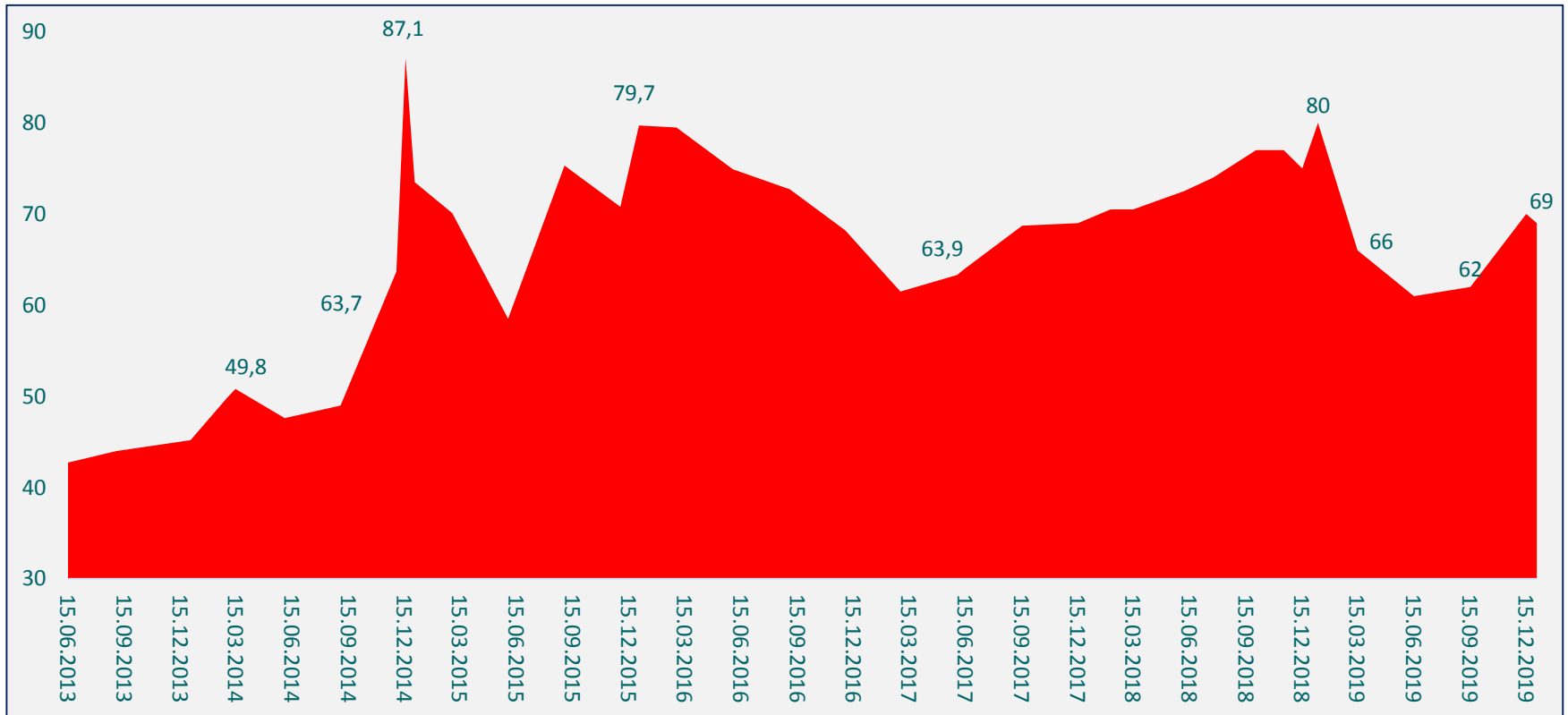
Makroökonomische Indikatoren (Veränderungen in Prozent)



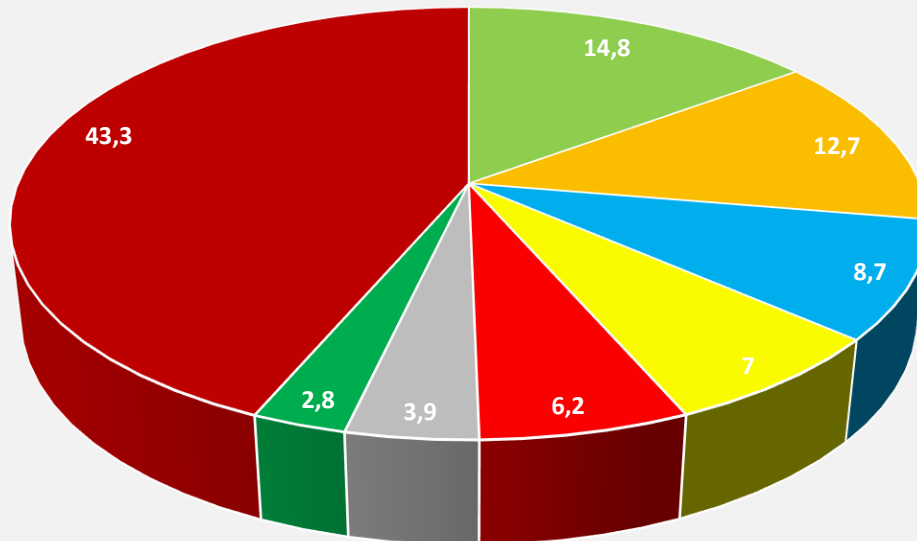
Entwicklung Ölpreis (Urals 1/14 - 01/20)



Wechselkurs Euro-Rubel (6/13 – 01/20)



Bildung BIP in Russland nach Branchen in Prozent



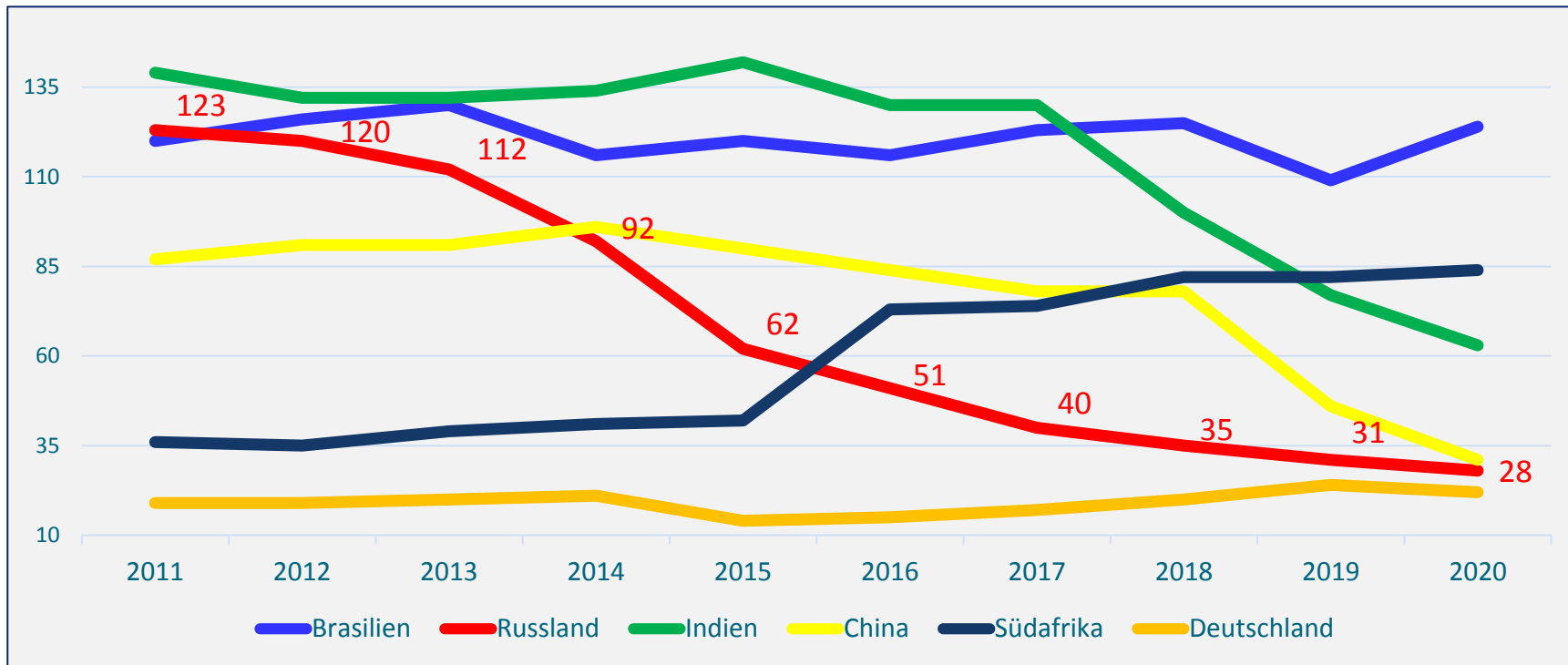
- Groß- und Einzelhandel
- Verarbeitende Industrie
- Förderung von Bodenschätzen
- Transport und Telekommunikation
- Bauwirtschaft
- Landwirtschaft
- Förderung und Verbreitung von Elektroenergie, Gas und Wasser
- andere

Politische Rahmenbedingungen

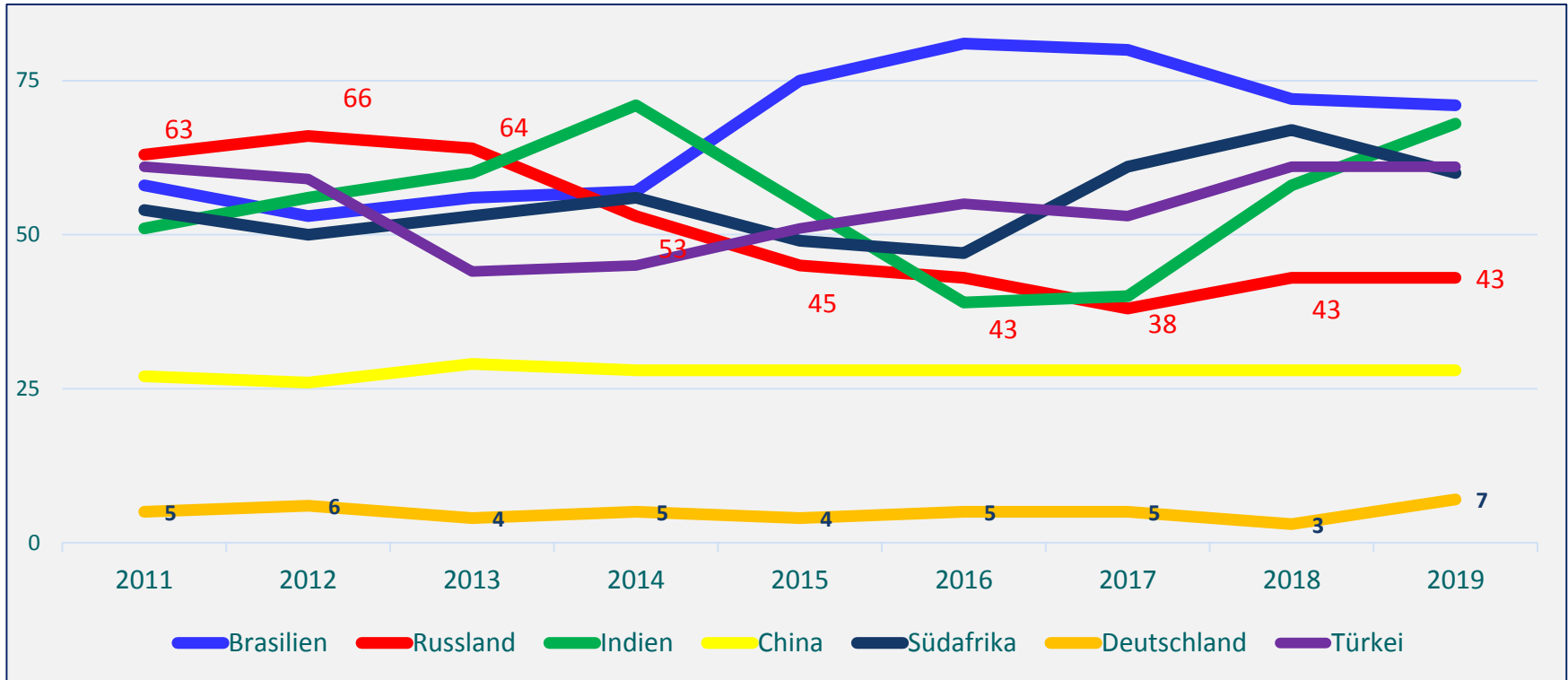


- Weitgehende politische Stabilität
- Zustimmung Bevölkerung hoch
- Strukturreformen?
- Ausrichtung nach Westen/Osten?
- Staatsbeteiligungen?
- Wirtschaftskurs?
- Demographie / Arbeitskräfte?
- Investorenschutz?
- Ukraine-Krise - Lösung?

Entwicklung Weltbankindex „ease of doing Business“ 2011-2020



Entwicklung „Global Competitiveness Index“ 2011-2019



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen



- Herausforderung Volatilität Währung
- Problem Finanzierung / Kredite
- Umstände beachten (öffentliche Ausschreibungen)
- Zunehmender Protektionismus
- Stabile Wirtschaftslage/solide Finanzen
- Flexibilität unentbehrlich
- Großteil Staatsaufträge
- Evtl. Schwierigkeiten bei Vertragserfüllung

Augenblickliche Herausforderungen

Finanzierung



Wirtschaftswachstum



Orientierung nach China



Zulieferer



Lokalisierung



Fachkräfte



Langfristige Herausforderungen

Volatilität Rubel



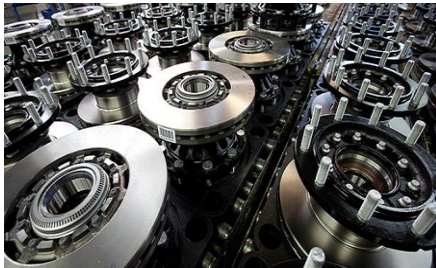
Mentalität



China als Wettbewerber



Industrielle Zulieferer



Bürokratie



Transparenz



Deutscher Footprint



- Made in Germany - Wettbewerbsvorteil
- Deutsche (Unternehmen) sehr beliebt
- Skepsis gegenüber/ Druck aus China
- Service, Qualität, Zuverlässigkeit, Treue
- Kaum preisliche Argumente
- Verhandlungen sehr persönlichkeits-
geprägt, weniger sachorientiert
- Knallharte Geschäftspartner
- „Nachverhandeln“ üblich

Warum Russland?



- Marktgröße
- Konsumfreudige Verbraucher
- Zunehmend professionelle Partner
- Infrastruktur- und Industrieprojekte
- Skepsis gegenüber China
- Technologiebedarf
- Wirtschaftliche Annäherung
- Größter Konsumentenmarkt Europas
- Verbesserte Rahmenbedingungen
- Staatliche Unterstützung

Deutsche Wirtschaft in/nach Russland

Automotive



chemische Industrie



Gesundheitswirtschaft



Landwirtschaft



Maschinenbau



Bauwirtschaft



Elektronik / IT



Transport & Logistik



Fünf Jahre EU-Russlandsanktionen

Sanktionen gegen:

- 146 Personen
- 37 Organisationen, darunter Gebietskörperschaften, Militär, auf der Krim aktive Unternehmen, russische Banken



Verbot:

- des Exports von Dual-Use-Gütern an bestimmte Unternehmen und das russische Militär
- der Erbringung von Dienstleistungen zur Tiefsee-Exploration und -förderung, Erdölexploration und -förderung in der Arktis oder für Schieferölprojekte in Russland (ausgenommen sind bislang die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Gasförderung)
- Finanzsanktionen: Darlehens- und Kreditvergabe an sechs russische Banken und Handel von Wertpapieren mit Laufzeit von mehr als 30 Tagen verboten

Auswirkungen der Sanktionen auf die Wirtschaft

- 2013 bis 2016 Rückgang Handelsvolumen D und RF von 77 auf 50 Mrd. €.
- deutsche Exporte sanken um mehr als 40 Prozent (von 36 auf 22 Mrd. €).
- Experten führen 20 bis 40 Prozent des Handelseinbruchs auf Sanktionen zurück.
- Die Verluste für die europäische Wirtschaft schätzen wir auf 100 bis 130 Milliarden Euro insgesamt. Russlands Anteil daran liegt vermutlich bei 60 Prozent, der EU-Anteil bei 40 Prozent.
- **Unter den EU-Ländern trägt Deutschland als wichtigster Handelspartner Russlands die Hauptlast (ca. 40 Prozent)**
- Die Zahl deutscher Unternehmen mit Engagement in Russland nimmt seit 2013 kontinuierlich ab (aktuell 4.400).

US-CAATSA-Sanktionen

Beschluss von Senat und Repräsentantenhaus Juli 2017:

- Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland (Executive Orders) aus der Obama-Zeit werden im Sanktionspaket (CAATSA) gesetzlich festgeschrieben
- Erweiterung des Spielraumes des US-Präsidenten für neue Wirtschaftssanktionen gegen Russland
- Das Gesetz **erlaubt** Sanktion gegen:
 - die russische Ölindustrie
 - den Rüstungssektor
 - den Sicherheitsbereich (Geheimdienste)
 - den Finanzsektor (im geringeren Maße)
 - Russische Personen/Firmen in Bergbau, Eisenbahn, Metallindustrie
 - Russische Pipelineprojekte (auch europäische)
 - Oligarchenliste von 114 Funktionäre und 96 Unternehmer (01/2018)
- **Erste CAATSA-Sanktionen im April 2018 u.a. gegen Rusal und GAZ mit weitreichenden Folgen**

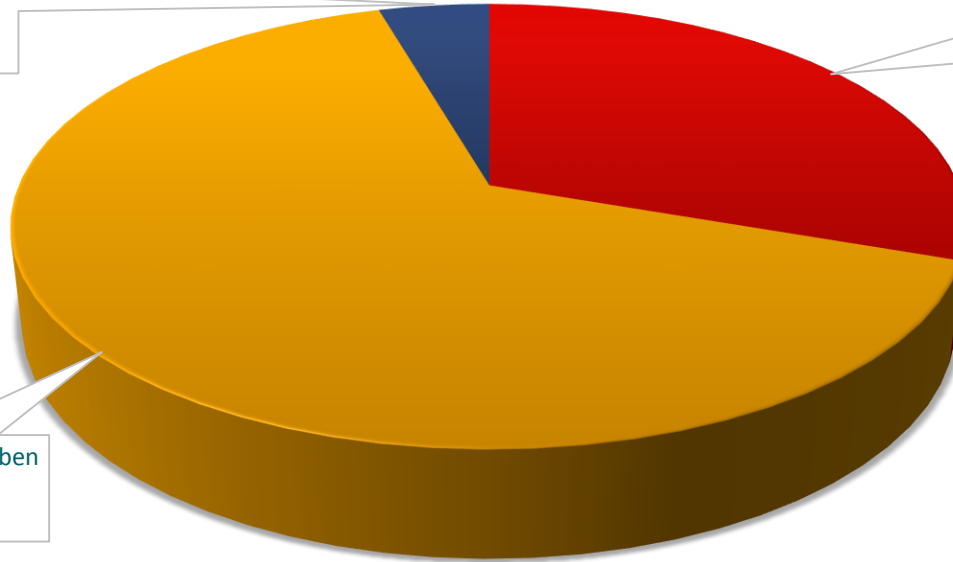
Geschäftsklima-Umfrage Russland 12/2019

Wie wirken sich die bestehenden und mögliche neue US-Sanktionen auf Ihre geschäftlichen Aktivitäten in Russland aus?

Unsere Aktivitäten werden zurückgefahren.
5%

Unsere Aktivitäten werden trotzdem ausgebaut.
30%

Unsere Aktivitäten bleiben unverändert.
65%



Handelsbarrieren weltweit (nach WTO)

- Anti Dumping - Zölle
- (Ausgleichs)-Zölle
- Quantitative Beschränkung
- Sicherungsmaßnahmen
- Sanitäre und phytosanitäre Beschränkungen
- Tech. Barrieren
- Einfuhrquoten
- Export Subventionen

Welt	52.022
USA	6.481
China	2.687
Russland	379
Deutschland	36
Portugal	1



Aktivitäten des OAOEV

- Intensives Monitoring der Prozesse in den USA in enger Abstimmung mit Representative of German Industry and Trade (RGIT) – Caithlin Hickey
- Kontinuierliche Abstimmung mit AA und BMWi – Briefings für Unternehmen
- Abstimmungsgespräche mit US-Vertretern
- **Update Russland-Sanktionen (Mail-Verteiler)**
- Dossiers zu Sanktionen – Aktive Pressearbeit
- Abstimmung mit BDI-Brüssel/ BusinessEurope
- Delegationsreise nach Washington



Unsere Russland-Projekte

- Kontaktstelle Mittelstand
- Vertretung in bilateralen Arbeitsgruppen
- Petersburger Dialog, Strategische Arbeitsgruppe
- **Digitalisierungsinitiative GRID**
- **Bilaterales Projekt zur Angleichung technischer Standards**
- Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch



„New Agenda“ für die europäisch-russischen Beziehungen

- Ernährungssicherung
- Nicht-Verbreitung von Nuklearwaffen/ Iran-Deal
- Friedensprozess im Nahen Osten und Afghanistan
- Kampf gegen internationalen Terrorismus
- Nuklearsicherheit und Atommüll-Entsorgung
- Sichere Versorgung mit Rohstoffen
- Klimawandel
- Migration und Demographische Krise
- Digitalisierung
- Multilateralismus vs. Protektionismus



Ost-Ausschuss - Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft - Länder



Förderer der Kontaktstelle Mittelstand 2018



Jens Böhlmann

Leiter Kontaktstelle Mittelstand

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft

Breite Straße 29

10178 Berlin

Besucheranschrift:

Gertraudenstraße 20

Telefon: + 49 30 206167-127

Mobil: + 49 151 727 14917

Fax: + 49 30 2028 2 516

E-Mail: j.boehlmann@bdi.eu

Internet: www.oaoev.de

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit**